

Acknowledgements

I wish to thank Prof. Werner GREUTER (Berlin) for critically reading my manuscript.

References

- BOISSIER E. 1856. Diagnoses Plantarum orientalium novarum, ser. 2 (3). – Lipsiae & Parisiis.
- PHITOS D. & GEORGIADIS T. 1981. A propos du groupe de *Centaurea achaia* Boiss. et HELDR. de la section *Acrocentron* (CASS.) DC. – Bot. Chron. 1 (2): 99–114.
- WAGENITZ G. & GAMAL-ELDIN E. 1985. Zur Kenntnis der griechischen *Centaurea*-Arten der Sektion *Acrocentron*. – Bot. Jahrb. Syst. 107 (1–4): 95–127.

Phyton (Horn, Austria) 32 (2): 281–282 (1992)

Recensiones

FLÜELER R. P. 1992. Experimentelle Untersuchungen über Keimung und Etablierung von alpinen Leguminosen. – Veröffentlichungen des Geobotanischen Insitutes Rübel, Zürich, H. 110. – 8°, 149 Seiten, mit 82 Fig. und 31 Tab. im Text, broschürt. SF. 54,-. – ISSN 0254-9433.

In der alpinen Stufe (in 2400 m), in der Umgebung von Davos in der Schweiz, wurde das Keimverhalten und die Jungpflanzenentwicklung von 144 Leguminosen aus 65 Populationen untersucht. Von Karbonat- und Silikatstandorten wurden von folgenden Arten Samen entnommen: *Anthyllis alpestris*, *Astragalus alpinus*, *Astragalus frigidus*, *Hedysarum obscurum*, *Hippocrepis comosa*, *Lotus alpinus*, *Oxytropis campestris*, *Oxytropis jacquinii*, *Trifolium badium*, *Trifolium nivale*, *Trifolium thalii*; von Silikatstandorten wurden weiters Samen von *Trifolium alpinum*, *Trifolium pallens* und *Trifolium repens* gesammelt. Von den Samen wurde ihr Gewicht ermittelt und die Anatomie untersucht. In der Klimakammer wurden Keimversuche angestellt, ebenso wurden Aussaaten auf dolomitischem und silikatischem Substrat von planierten Skipisten und Auspflanzungen mit Jungpflanzen durchgeführt, die in der Klimakammer gekeimt waren und nach 100 Tagen ausgepflanzt wurden. Das Keimverhalten der Leguminosensamen zeigte große Unterschiede. Großen Einfluß auf die Keimung der meisten Arten hatte eine mechanische Vorbehandlung (Skarifikation mit dem Skalpell) der Samen, wodurch die Samen schon kurz nach der Aussaat keimten. Die unbehandelten Samen hingegen keimten nur zu einem geringen Prozentsatz. Arten mit großen Samen hatten eine geringe und Arten mit kleinen Samen eine längere, angeborene Keimruhe. Außerdem wurde beobachtet, daß die Samengröße der Leguminosen mit zunehmender Meereshöhe abnahm. Nicht nur im Keimverhalten, auch bei der Jungpflanzenentwicklung der überprüften Arten traten große Unterschiede auf. Die dreijährigen Versuche in dieser Höhenlage dürften nicht ganz ausreichen, um auch zuverlässige Aussagen über eine erfolgreiche Anwendung dieser Leguminosen zur Skipistenbegrünung treffen zu können.

Cox Paul Alan & BANACK Sandra Anne (Eds.) 1991. Islands, Plants, and Polynesians. An Introduction to Polynesian Ethnobotany. – Lex. 8°, 288 Seiten, 24 Abbildungen; geb. – Dioscorides Press, Portland, Oregon. – US \$ 34,95. – ISBN 0-931146-18-6.

Der Band mit 10 Beiträgen stellt die Proceedings eines Symposiums dar, das im Dezember 1988 auf Hawaii stattfand. Im Vorwort diskutiert P. A. Cox die Bedeutung der Ethnobotanik von Naturvölkern. F. R. FOSBERG gibt in „Polynesian plant environments“ einen Abriss der Inseltypen Polynesiens und versucht Hinweise auf die Vegetation vor der Einwanderung der Polynesier (u. a. Wälder von *Pisonia grandis*, *Nyctaginaceae*, weit verbreitet, besiedelt von Seevögeln, Auswaschung des Guanos in den Korallensand führt zur Bildung von Calciumphosphat-Gesteinen) und vor der Ankunft der Europäer zu ermitteln; nur vier Literaturzitate für diesen Abschnitt sind allerdings etwas dürftig. In „Plants and Polynesian voyaging“ faßt S. A. BANACK das zusammen, was noch über zum Bootsbau benützte Pflanzen (z. B. für den Bootskörper *Acacia koa* in Hawaii, *Podocarpus totara* und *Agathis australis* in Neuseeland, *Intsia bijuga* in Fiji und Tonga), zu Zeremonien verwendete Pflanzen und über die auf den Reisen benutzten Pflanzenprodukte zu erfahren war.

A. W. WHISTLER in „Polynesian plant introductions“ listet 84 Arten aus verschiedensten Familien mit Angabe der Volksnamen und kurzen Kommentaren und interpretiert das über die Einwanderungsgeschichte Bekannte; zwei Arten, deren Einfuhr aus S-Amerika diskutiert wird (*Lagenaria siceraria*, nach HEISERS Ansichten über die infraspezifische Gliederung müßte aber ein Ursprung in SO-Asien wahrscheinlicher sein, während WHISTLER wieder S-amerikanischen Ursprung postuliert; *Solanum* (sect. *Lasiocarpa*) *repandum*) sind etwas ausführlicher dargestellt.

In „Polynesian cultigens and cultivars. The questions of origin“ diskutiert D. E. YEN vor allem *Colocasia esculenta*, *Canarium* und *Artocarpus* als Beispiele. RENSCH K. H. (Polynesian plant names: Linguistic analysis and ethnobotany, expectations and limitations) beschäftigt sich mit den Volksnamen von *Ipomoea batatas* und kommt zu dem Schluß, daß die Süßkartoffel mindestens zweimal Polynesien erreicht hat (über Hawaii und über die Osterinsel). Auch ein Beitrag über „Polynesian agricultural systems“ (P. V. KIRCH) ist aufgenommen. I. A. ABBOTT in „Polynesian uses of seaweed“ beklagt auch, daß ethnobotanische Forschungen vielfach schon zu spät kommen; Meeresalgen wurden als Nahrung und bei kulturellen Zeremonien verwendet. P. A. Cox diskutiert in „Polynesian herbal medicine“ vor allem allgemeine Gesichtspunkte und bespricht *Aleurites moluccana*, *Zingiber zerumbet* und *Gardenia taitensis* ausführlicher. Ein eindrucksvoller Beitrag über den Rauschpfeffer (V. LEBOT, Kava (*Piper methysticum* FORST. f.): The Polynesian dispersal of an Oceanian plant) und ein Kapitel über *Artocarpus altilis* (D. RAGONE, Ethnobotany in breadfruit in Polynesia) bilden den Abschluß. Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Pflanzennamen und ein Index der polynesischen Worte erschließen den Inhalt.

Alles in allem ein interessanter, informativer und vielseitiger Band über die vielfältigen Beziehungen zwischen Pflanzen und Menschen in den immer mehr schwindenden, alten Kulturen Polynesiens.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [32_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wolking Franz, Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensiones. 281-282](#)